Kantonsrat
Zürich

Kommission
für Energie, Verkehr und Umwelt

Medienmitteilung

Zürich, 2. April 2026

Glattalbahnverlängerung, Veloweg und Hochwasserschutz in Kloten

Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU) beantragt dem Kantonsrat mit 11 zu 4 Stimmen, die finanziellen Mittel bereitzustellen für die Verlängerung der Glattalbahn bis Kloten Industrie, für den Bau einer Velohauptverbindung und für Massnahmen zum Hochwasserschutz in Kloten (6031).

Das Glattal hat als Arbeitsplatzgebiet eine grosse Bedeutung. Seit 2008 ist die Anzahl der Arbeitsplätze um 30 Prozent gewachsen, doppelt so stark wie die Wohnbevölkerung. In der Stadt Kloten arbeiten aufgrund der Nähe zum Flughafen rund 40 000 Personen – bei einer Bevölkerung von rund 22 000 Personen. Die grosse Differenz zwischen Arbeitnehmenden und Einwohnenden erzeugt entsprechend viel Pendelverkehr. Im Einklang mit den übergeordneten politischen Zielsetzungen war bei den Kommissionsberatungen die Verlängerung der Glattalbahn um rund 3,3 Kilometer vom Flughafen bis zum Industriegebiet Steinacker in Kloten unbestritten. Auch die Hochwasserschutzmassnahmen zum Schutz der Bevölkerung und des Flughafens gaben kaum zu Fragen Anlass. Zu Diskussionen führte jedoch der Bau der Velohauptverbindung für den Veloalltagsverkehr von Bassersdorf bis zum Flughafen.

Von den Gesamtkosten im Umfang von 543,4 Millionen Franken entfallen 303,1 Millionen Franken auf die Verlängerung der Glatttalbahn, 100,6 Millionen Franken auf die Velohauptverbindung und 139,7 Millionen Franken auf den Hochwasserschutz. Dank Beiträgen des Bundes im Rahmen des Agglomerationsprogramms und Bundessubventionen für den Hochwasserschutz vermindern sich die effektiven Kosten für den Kanton Zürich auf rund 290 Millionen Franken.

Hohe Velowegkosten als Zankapfel

Die vorgesehene Velohauptverbindung führt im Wesentlichen entlang der Glattalbahn und ist über die ganze Strecke mit einem Gehweg kombiniert. Dies bedingt eine Standardbreite von 5,50 Metern, sodass der Fuss- und Veloverkehr getrennt geführt werden können. Die Kosten dafür wurden anhand eines Kostenteilers, der für solche kombinierten Projekte seit vielen Jahren besteht, auf 100,6 Millionen Franken berechnet. Eine Kommissionsminderheit (SVP) ist nicht bereit, ein derart teures Velowegprojekt zu bewilligen. Sie stellt deshalb einen Rückweisungsantrag und möchte den Regierungsrat beauftragen, den Kostenteiler anzupassen und die Kosten zu senken. Für den Fall, dass der Rückweisungsantrag keine Mehrheit erhält, stellt sie zudem einen Änderungsantrag, mit dem die Kosten für die Velohauptverbindung pauschal um 23 Millionen Franken gekürzt werden sollen.

Die Kommissionsmehrheit möchte am bewährten Kostenteiler festhalten und das Gesamtprojekt wie geplant realisieren. Eine mehrjährige Projektverzögerung, wie sie durch die Minderheitsanträge provoziert würde, würde dazu führen, dass die Bundesbeiträge verfallen. Zudem würde der dringend notwendige Hochwasserschutz, insbesondere für den Flughafen,

Parlamentsdienste, Haus zum Rechberg, Hirschengraben 40, Postfach, 8090 Zürich
Sekretariat Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt, daniel.bitterli@pd.zh.ch; Tel. 043 259 20 70

verzögert. Die KEVU-Mehrheit beantragt dem Kantonsrat deshalb, der regierungsrätlichen Vorlage zuzustimmen und die finanziellen Mittel für das Gesamtprojekt zu bewilligen.

Kontakt:
KEVU-Präsident: Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), 079 385 51 84
(erreichbar von 10-13 Uhr)
Minderheit: Paul von Euw (SVP, Bauma), 079 126 91 91